

Niederschrift

über die 1. Einwohnerversammlung am Dienstag, dem 20.01.2015, im Taarepshüs.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 20:00 Uhr - 22:06 Uhr

Gemeindevertreter

Herr Harald Ganzel
Frau Ilke Kurzweg
Herr Joachim Lorenzen
Frau Maren Martensen
Herr Richard Quedens
Herr Jörg Rosteck
Frau Göntje Schwab
Herr Sönke Sörensen

von der Verwaltung

Frau Renate Gehrman
Herr Leif Hänsch
Herr Daniel Meer

Entschuldigt fehlen:

Gemeindevertreter

Herr Gerhard Mommsen

Tagesordnung:

- 1 . Begrüßung durch den Bürgermeister
- 2 . Bericht des Bürgermeisters
- 3 . Aufstellung eines Strandkonzepts für die Insel Föhr
- 4 . Anregungen und Empfehlungen zur Nutzung des Gebäudes "Alte Schule"
- 5 . Weitere Erschließung des Baugebietes Teewelken
- 6 . Verschiedenes

1. Begrüßung durch den Bürgermeister

Bürgermeister Lorenzen begrüßt die über 50 Anwesenden zu der 1. Einwohnerversammlung, stellt die form- und fristgerechte Einladung fest und eröffnet die Sitzung.

2. Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Lorenzen berichtet, dass das vergangene Jahr geprägt gewesen sei von den Gesprächen und Abstimmungsprozessen zur Umstrukturierung der FTG. Er erläutert ausführlich den Ablauf und die Ergebnisse.

Der neue Geschäftsführer der FTG wird sich sicherlich in einer der nächsten Sitzungen der Gemeindevertretung und den Einwohnern und Einwohnerinnen vorstellen.

Er berichtet von den Sandvorspülungsmaßnahmen, von denen einige Meter bereits dem letzten Sturm zum Opfer gefallen sind.

Die Planungen für den Wohnmobilcampingplatz sind abgeschlossen.

Ansonsten hat es eine Menge an kleineren Aufgaben gegeben die kurzfristig zu erledigen waren.

Er weist darauf hin, dass der Jugendfeuerwehrball am 28.02.15 stattfinden wird und hofft auf rege Beteiligung.

3. Aufstellung eines Strandkonzepts für die Insel Föhr

Gemeindevertreter Rosteck erläutert den Einwohnern und Einwohnerinnen die bisherigen Überlegungen für ein Strandkonzept Föhr für den Bereich der Gemeinde Utersum. Hierzu verteilt er einen Plan, der dem Protokoll beigefügt ist. Dieser sieht die Erstellung eines Bohlenweges – ähnlich wie in Nieblum – von der Kurklinik bis zum Haus des Gastes – vor. Es bestehen aber auch Überlegungen diesen bis nach Hedehusum zu verlängern. Das müsste sicherlich noch näher betrachtet und untersucht werden. Zur Zeit wird der Strand nur in einer Breite von etwa 360 m als Strand genutzt; die übrige Fläche gilt als Surf- und Hundestrand. Aus diesen Bereichen müsste mehr gemacht werden. Es gilt auch die bestehenden Toiletten zu sanieren und eventuell weitere zu schaffen. Im gesamten Strandgebiet müssten mehr Parkflächen ausgewiesen werden. Parkraum ist Mangelware.

Neben dem Bohlenweg sollte man darüber nachdenken, ob man nicht auch eine Art Fassauna im Strandbereich aufstellt.

Auch für die jüngere Generation müsste etwas geschaffen werden. Neben dem bereits bestehenden Spielplatzangebot müsste man sicherlich auch über eine Erweiterung des Sportangebots nachdenken.

Im Bereich der Rehaklinik könnte eine Aussichtsplattform entstehen von der man einen herrlichen Blick zur Nachbarinsel Amrum hat.

Von den Bürgern kommt noch die Anregung Animation für Kinder anzubieten und den Plattenweg zum „Haus des Gastes“ komplett zu erneuern da dieser ziemlich ausgefahren ist. Auch für Rollstuhlfahrer müssten bessere Bedingungen geschaffen werden. Der vorhandene Strandrollstuhl sei nur schwer zu bedienen.

Alle Anwesenden sind sich einig, dass das Ziel des Strandkonzeptes sein muss auch zukünftige Planungen weiterhin zu gestatten und Förderungen zu ermöglichen.

4. Anregungen und Empfehlungen zur Nutzung des Gebäudes "Alte Schule"

Bürgermeister Lorenzen berichtet kurz über die Probleme mit dem Gebäude „Alte Schule“. Es handelt sich dabei um einen starken Energiefresser. In den Wintermonaten würde die Gemeindevertretung Ihre Sitzungen bereits im Taarepshüs abhalten, da sich gezeigt habe, dass die Heizkosten im anderen Gebäude nicht tragbar seien. Man sei sich nicht schlüssig, was aus dem Gebäude werden soll, da eine energetische Sanierung Voraussetzung sei, um überhaupt eine dauerhafte Nutzung zu ermöglichen.

Es kommen Anregungen zur Nutzung als Bücherei oder als Lesehalle. Der überwiegende Teil der Einwohner und Einwohnerinnen ist sich aber einig, dass ein Abriss am sinnvollsten sei. Grund und Boden sollte aber nicht veräußert werden, sondern vielmehr gärtnerisch oder als Parkplatzfläche genutzt werden für das Taarepshüs um zukünftig die Möglichkeit zu haben dieses ggfl. zu erweitern.

Es wird angeregt die rechtliche Möglichkeit eines Abrisses zu prüfen und auch die Grenzsituation zu eruieren um die zukünftigen Verwendungsmöglichkeiten benennen zu können.

5. Weitere Erschließung des Baugebietes Teewelken

Bürgermeister Lorenzen erklärt, dass der Bebauungsplan Nr. 8 und dessen Bebauung ihn bereits seit dem Jahr 2001 verfolge. Für den oberen Bereich ließ der BPlan eine Bebauung mit einer Wohneinheit zu. Dies wollte man ändern. Es sollte zukünftig auch die Ausweisung einer zusätzlichen Ferienwohnung möglich sein. Dieses Ansinnen der Gemeinde wurde aber letztendlich von der Landesplanungsbehörde abgelehnt. Er berichtet ausführlich über die Konsequenzen und erklärt, dass nunmehr erst die bereits vorhandenen Bauplätze vergeben werden bevor eine Neuausweisung der übrigen Flächen erfolgt.

Auf Grund eines Gerichtsurteils ist es derzeit nicht möglich Dauerwohnen und Ferienwohnen als Kombination auszuweisen.

Die rechtliche Situation wird den Einwohnern und Einwohnerinnen vom Mitarbeiter des Bauamtes Herrn Meer näher erläutert.

Anschließend berichtet Herr Hänsch, im Bauamt des Amtes Föhr-Amrum verantwortlich für den Tiefbau über den Ablauf der Erschließungsmaßnahme für das Baugebiet.

Zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung wird er die Entwurfsplanung vorlegen. Dann muss darüber entschieden werden, ob man die Maßnahme in einem Zug oder in mehreren Bauabschnitten durchführen möchte. Ebenfalls ist zu entscheiden, ob die Fahrbahn bereits eine Asphaltdecke erhalten oder ob diese erst später aufgebracht werden soll. Ein weiteres ist die Entscheidung darüber, ob die Möglichkeit besteht, eine separate Baustraße zu errichten damit die bestehende Zufahrtsstraße nicht vom Baustellenverkehr belastet wird.

Nachdem diese Entscheidungen gefallen sind kann mit der Ausführungsplanung begonnen werden. Diese könnten im Mai vorliegen. Unter Berücksichtigung der Vergabefristen könnte mit einem Ausbau im Juli/August begonnen werden.

6. Verschiedenes

Bürgermeister Lorenzen erklärt, dass der derzeitige Standort für die Bürgermeisterbäume sich als ungünstig erwiesen hat. Er beabsichtigt diese im Kurpark aufzustellen und erkundigt sich, ob die Einwohner und Einwohnerinnen damit ein Problem hätten. Diese begrüßen die Überlegung und unterstützen das Vorhaben, bitten aber in die Überlegungen auch den entstehenden freien Platz am jetzigen Standort der „Alten Schule“ nicht unberücksichtigt zu lassen.

Bürgermeister Lorenzen gibt bekannt, dass auch Vermieter die Möglichkeit haben an den Blenden der Strandkörbe Ihre Werbung aufbringen zu lassen. Interessenten mögen sich in der Kurverwaltung bei Eike Knutzen melden.

In diesem Zusammenhang wird angeregt vielleicht an einer Stelle keine Strandkörbe sondern Liegen und Schirme zu vermieten.

Die Gemeindevertretung wird sich damit beschäftigen und in diesem Zusammenhang die Strandnutzung überdenken.

Es werden noch Fragen bezüglich der Rechtsgültigkeit von Erbbaurecht/Erbpacht beantwortet und der Höhe der jährlichen Leistungen für das Baugebiet in Utersum. Dieses kann zur Zeit nicht beantwortet werden, da die Berechnung hierfür noch nicht vorliegt.

Frau Sörensen erklärt, dass der Verein im Kurpark ebenfalls gerne Otterbanken aufstellen würde. Man vereinbart, dass sich hierzu eine Arbeitsgruppe „Gestaltung Kurpark“ gründen sollte um die Planungen hierfür vorzunehmen. Um eine Verbindung zur Ge-

meindevertretung herzustellen erklärt sich Gemeindevertreterin Göntje Schwab bereit in dieser Arbeitsgruppe mitzuwirken.
Frau Sörensen wird sich um die Angelegenheit kümmern.

Als Anregung kommt noch die Grünfläche vor dem bereits bestehenden neuen Baugebiet ebenfalls in die Planung mit einzubeziehen.

Joachim Lorenzen

Renate Gehrman